

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **49=69 (1903)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreuzungen von Zugpferden mit Vollblut, als Berber die als solche in das algerische Gestütamt eingetragenen Pferde. (Militär-Zeitung.)

Frankreich. Abschaffung des gemeinschaftlichen Offiziers-Mittagstisches. Wiederholt brachte die „France militaire“ mit Bestimmtheit die Nachricht, dass die Verpflichtung zu einem gemeinschaftlichen Mittagstisch für die unverheirateten Offiziere demnächst aufgehoben werden würde. Bis jetzt essen die Leutnants, Hauptleute und Stabs-offiziere von einander getrennt unter dem Vorsitz des Ältesten des betreffenden Dienstgrades. Die Gründe, die von der „France militaire“ gegen diese von unseren Gewohnheiten abweichende Form des Offiziers-Mittagstisches und für dessen gänzliche Aufhebung angeführt werden, sind für die im französischen Offizierskorps herrschenden Anschauungen bezeichnend. Bisher zahle der Offizier in demselben Restaurant oder Kasino, in dem der Offiziers-Mittagstisch eingerichtet ist, je nach seinem Dienstgrade einen verschiedenen Preis, obwohl das Essen für alle dasselbe sei. Der höhere Preis, den der Hauptmann gegenüber dem Leutnant und der Stabs-offizier gegenüber dem Hauptmann bezahle, komme nur dem Wirt zugute und verteuere den Mittagstisch erheblich. Der Leutnant, der monatlich 195 Fr. bezieht, werde oft gezwungen, 100 Fr. allein für den Mittagstisch auszugeben. Wenn ein Offizier in finanzielle Bedrängnis gerate, so suche er sich daher zuerst von dem gemeinschaftlichen Mittagstisch freizumachen, weil er sich sein Essen allein billiger verschaffen könne. Die Gemeinsamkeit der Mahlzeit begünstige ferner Reibungen aller Art. Es sei sehr lästig, dass man noch nicht einmal beim Essen Ruhe und Freiheit habe, sondern der mehr oder weniger tyrannischen Aufsicht des Tisch-Ältesten unterworfen sei, während der Verheiratete unbeaufsichtigt bleibe. Aus diesen Gründen, meint die militärische Fachzeitung, werde die Aufhebung des gemeinschaftlichen Mittagstisches von den meisten Offizieren freudig begrüßt werden. (Die Armee.)

Italien. Die Schiessübungen der italienischen Feldartillerie werden in diesem Jahre im allgemeinen zu Anfang Mai auf den neun Schiessplätzen beginnen und gegen Ende Juli abgeschlossen sein. Während die Dauer dieser Übungen bei der Mehrzahl der Regimenter 14 Tage bis drei Wochen beträgt, dehnt sie sich bei dem reitenden Feldartillerie-Regiment und der Artillerie-Schiesschule auf vier Wochen aus. Es sind angewiesen: auf den Schiessplatz bei S. Maurizio das 6. und 17. Feldartillerie-Regiment und die Artillerieschule; bei Lombardore das 5., 9., 11. und 23. Feldartillerie-Regiment und die Militärakademie; bei Gossolengo das 4., 15. und 21.; bei Spilimbergo das reitende, 8., 16. und 20.; bei Porto Corsini das 2., 3. und 14.; bei Cecina das 7. und 19.;

bei Nettuno das 10., 13. und 18.; bei Bracciano das 1., 12. und 24.; bei Armerina das 22. Feldartillerie-Regiment. Das Gebirgs-Artillerieregiment hält seine gesamte Schiessübung nach näherer Anweisung des Kriegsministeriums im Gebirge ab. Von der Festungsartillerie rücken zu gleichem Zwecke die Regimenter Nr. 1 und 2 am 25. Juni nach den ihnen angewiesenen Sperrforts ab, während das Regiment Nr. 3 sich 39 Tage auf dem Schiessplatze bei Bracciano befinden wird. (Militär-Wochenblatt.)

Verschiedenes.

— Am 20. Januar hat ein **Distanzritt von Tientsin nach Peking** stattgefunden, an dem 38 Reiter, Zivilisten und Offiziere der verschiedensten Nationen teilnahmen. Sieger war ein deutscher Herr aus Tientsin, Sommer, der auf seinem Pony die 126 km in 7 Stunden 33 Minuten zurücklegte. Auch der zweite, dritte und vierte Preis fiel Zivilisten zu, den fünften holte sich Leutnant von Pavel, den sechsten ein japanischer Offizier Ikegami. Das „Wochenblatt der österreichischen Besatzungsbrigade“ hebt hervor, dass von den 38 beteiligten Reitern 34 am Ziel angekommen sind, von denen mehr als die Hälfte in einem Zeitraum von 1 Stunde 16 Minuten eintrafen. Es herrschte Sandsturm und trotzdem bewährten sich die Ponys, deren Leistungsfähigkeit ganz ausserordentlich ist.

— **Die Verstümmelung der Pferdeschweife.** Der Zentralvorstand der deutsch-schweizerischen Tierschutzvereine gelangte dieser Tage an das eidgenössische Militärdepartement mit dem Gesuche, das Coupiieren (das sogenannte Englisieren) bei den Pferden der eidgenössischen Armee zu verbieten, derartige ab solut notwendige Operationen nur durch kundige Hände und auf schmerzlose Art vornehmen zu lassen, sowie den Ankauf und die Verwendung von Pferden mit kurzgeschnittenen Schweifen zu untersagen und gegen die Übertretung dieser Verbote angemessene Strafen auszusetzen. Das Gesuch stützt sich auf ein von Prof. Zschokke an der Tierarzneischule in Zürich abgegebenes Gutachten. Das Coupiieren zu blossen Modezwecken sollte füglich verboten werden, da die Operation der Schweifamputation dem Pferde nicht nur grossen Schmerz bereitet, sondern dasselbe auch seines schönsten Schmuckes und einer unentbehrlichen Waffe gegen die Insekten beraubt.

LEBIC'S FLEISCH-EXTRACT
in
Zinntuben



Sehr praktisch
für Touristen u. Sportsleute
im Manöver, auf Reisen, etc.

H. Brühlmann -
Kuggenberger
Winterthur.



Nur das Beste!

Feine Rahmenschuhe
System Handarbeit

Schnürschuhe, hohe

FÜR DAMEN No. 36-42

Russisch Kalbleder Fr. 11.—
Box Calf „ 12.—
Chevreau „ 13.50

FÜR HERREN No. 40-47

Kalbleder Fr. 14.—
Box Calf „ 15.50
Chevreau „ 16.—

Illustrirte Cataloge gratis.

ÜBER 300 DIVARTIKEL

Versandt gegen Nachnahme
Umtausch sofort franco.

H 1500 N

**Die Expedition der
Allgemeinen
Schweizer. Militärzeitung
in Basel**

bittet ihr jeden Domizil-Wechsel
sofort anzuzeigen, damit keine
Unterbrechung in der Zusendung
des Blattes stattfindet.

**Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.**